

Volner Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr schl. — Abonnements und Anklagungen (Inserate) werden in der Verlag-Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Ausdrücke für die Annoncen werden von allen großen Anklagungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 20 h gewöhnlich geprägte Postkarten, Reklamekarten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Polizei, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrehtes mit 8 Heller berechnet. Der bezahlte und sodann eingestellte Inserat wird der Betrag nicht zuverstellt. — Belegepapiere werden seitens der Administration nicht abgesetzt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Mediation bis Gewid 2, 1. Etas. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Legeabdrückungen: mit täglichem Zusatz in das Haus durch die Post einmalig 2 K 40 h, zweimalig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelvergleich in allen Drucken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Döbel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 5. Oktober 1911.

— Nr. 1981. —

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Telegramme des offiziösen Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Bombardement auf Tripolis.
Rom, 4. Oktober. Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Mitteilung: Vizeadmiral Faravelli telegraphierte vom Bord des Schlachtkessels "Benedetto Brin" von gestern 7 Uhr 40 abends: Um 3 Uhr 30 nachmittags habe ich das Bombardement auf die hauptsächlichsten Batterien von Tripolis eröffnet und dasselbe bis zum Sonnenuntergang fortgesetzt. Die Batterien haben unser Feuer erwidert, aber ohne Wirkung. Morgen wird das Bombardement fortgesetzt werden, um die Batterien vollständig zu zerstören. Wir nehmen die größte Rücksicht daran, daß die Stadt keinen Schaden leide. Nur der über den Batterien befindliche Leuchtturm wurde zerstört.

Keine Freigabe von Tripolis.

Saloniki, 3. Oktober. Das Komitee von Bengasi telegraphierte dem hierigen jungen türkischen Komitee, daß die Mohammedaner beschlossen haben, die Provinz bis auf den letzten Blutstropfen zu verteidigen.

Saloniki, 3. Oktober. Die Regierung verbot den Verkauf von Kohlen sowie von allen für den Schiffsbetrieb bestimmten Handelsartikeln an fremde Schiffe oder fremde Staatsangehörige.

Versekites türkisches Kanonenboot.

Ronstantinopel, 4. Oktober. Das in Tripolis als Küstenschiff weisende Kanonenboot "Sehabs-i-Doria" ist von der Bemannung, nachdem die Waffen weggeschafft wurden waren, versenkt worden, damit es nicht den Italienern in die Hände falle.

Der Telegraphenverkehr mit Tripolis.

Ronstantinopel, 4. Oktober. Der General des Botschaft Tripolis meldet, daß das Kabel am 30. September nachts nicht abgeschnitten worden sei. Der Verkehr auf den Kanälen bleibt aufrecht.

Ausdehnung des Kriegsschauplatzes auf das tote Meer.

Rom, 4. Oktober. In Beziehung der gestrigen Meldung eines Wiener Blattes, wonach die Pforte dem im Jemen operierenden Expeditionskorps den Befehl erteilt habe, die Küste des Eritrea zu besetzen, erklärt "Popolo Romano": Es ist nicht möglich daß man in Konstantinopel daran dente, diese Besetzung mit den im Jemen stationierten Garnisonen durchzuführen, da die Truppen nicht ein Gebiet verlassen können, welches die türkische Herrschaft abzuschließen trachtet. Dazu kommt, daß die Türkei wegen Mangels an Transportschiffen nicht über das große Meer könne, während die italienischen Kriegsschiffe auf dem Roten Meere hinreichen, um eine derartige Expedition zu verhindern. Es ist auch überflüssig zu bemerken, daß die türkische Flotte im Roten Meere die Küste der Eritrea nicht zu beeindrucken vermöge. Wir glauben daher, daß unsere Flotte stark genug ist, jede derartige Anwandlung zu verhindern.

Frankreichs strenge Neutralität.

Sfax, 3. Oktober. (Agence Habas). Der türkische Attaché in Paris, Ali Hethi Bey, und mehrere Offiziere und Aeronauten der türkischen Armee landeten mit der Absicht, über Tunis nach Tripolis zu gelangen. In Gabes versuchten sie mittelst Automobil die Grenze zu überqueren. Bei Ben Gardane in der Nähe der Grenze verwehrten ihnen die französischen Militärbehörden die Weiterfahrt. Sie begaben sich alsbald nach Sfax (Hafenstadt an der Küste von Tripolis) wo sie Instruktionen abwarten.

Athén, 4. Oktober. Die französische Regierung hat in einer offiziellen Erklärung ihre Neutralität bekannt gegeben. In dieser Erklärung wird ausdrücklich gesagt, daß sich

die Neutralität Frankreichs außer den französischen Häfen und Bächen auf die Kolonien und die unter ihrem Schutz stehenden Länder erstreckt, unter den letzteren Kreta mitbegrißt. Die englische und die russische Regierung haben erklärt, sich den von Frankreich eingenommenen Standpunkt zu eigen zu machen. Es erscheint also Kreta unter neutrales Gebiet eingereicht. Im Sinne der in dieser Frage angenommenen Theorie ist zweckmäßiger Charakterisierung der Neutralität Kretas Italien als Schutzmacht der Juze für die Dauer des Kriegszustandes ausgeschaltet.

An der Küste Albanien.

Ronstantinopel, 3. Oktober. (7 Uhr abends). Nach einer Depesche des Botschaft von Janina erschienen italienische Schiffe gestern nachts am Eingange des Hafens Nechadi, entfernten sich jedoch bald in der Richtung von Preveza.

Aus Preveza wird berichtet, daß italienische Kriegsschiffe ebenfalls gegenüber Preveza erschienen seien und Solden abgegeben hätten, ohne jedoch die Forts anzugreifen, worauf sie wieder verschwunden seien. Das Vorgehen wird als eine Demonstration ausgelegt.

Ronstandinopel, 4. Oktober. Das Neuterbureau meldet aus Corfu: Der Herzog der Abruzzen sandte dem Kommandanten von Preveza ein Ultimatum des Inhalts, daß die italienische Flotte die Stadt bombardieren werde, wenn man die im Hafen geschäftigen Kriegsschiffe nicht übergebe.

Heldenaten der Italiener.

Ronstantinopel, 4. Oktober. Das jungtürkische Komitee organisiert in den Provinzen Protestmärsche gegen Italien.

Gegenüber der Behauptung Italiens, daß es sich in der Notwendigkeit befunden habe, militärische Operationen in den europäischen Gewässern vorzunehmen, da die Türkei mit Torpedobooten Raids gegen die italienischen Küste geplant habe, erklärt eine offizielle Notiz, daß diese Behauptung nicht der wahren Sachlage entspreche. Die türkischen Torpedoboots, welche beauftragt waren, von Preveza nach S. Giovanni di Lebus zu fahren, haben die italienische Flotte in der üblichen Weise begrüßt, während die italienischen Flotte mit Kanonenfeuer geantwortet habe. Die türkische Flotte wußte überhaupt nichts von der Kriegserklärung, welche in Ronstantinopel um 7 Uhr abends übergeben, während die italienische Flotte um 6 Uhr nachmittags die Torpedoboots bombardiert habe.

Mobilisierung in Griechenland.

Saloniki, 4. Oktober. Einer amtlichen Meldung aus Janina wurden in Griechenland die Reservisten des ersten und zweiten Korps einberufen. In der Gegend von Narta und Mosakisch wurden griechische Truppen konzentriert.

Konferenz des öster.-ungar. Botschafts.

Ronstantinopel, 3. Oktober. Der Botschaftsattaché in Ronstan, Karl Graf Gallatin, der vormittag hier eingetroffen ist, hatte nachmittag eine Besprechung mit dem Großvezier Said Pascha.

Die türkische Kabinettstreise.

Ronstantinopel, 4. Oktober. Der Marineminister hat seine Demission zurückgezogen, wahrscheinlich deshalb, um die Bildung des Kabinetts zu erleichtern.

Ronstantinopel, 4. Oktober. Es verlautet, daß es Said Pascha gelungen sei, das Kabinett zu bilden.

Ronstantinopel, 4. Oktober. Es verlautet, daß das Parlament den 14. b.

Die Deputiertenkreise erwägen den Antrag auf Einleitung einer parlamentarischen Untersuchung gegen Holti Pascha.

Ein Komitee zur nationalen Verteidigung.

Ronstantinopel, 4. Oktober. Das jungtürkische Centralkomitee erließ eine Proklamation, worin die Einsetzung eines Komitees für die nationale Verteidigung angekündigt wird.

Formierung des italienischen Expeditions-

Korps. Rom, 4. Oktober. Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Mitteilung: Die Operationen vor der Formierung des Expeditions-

korps werden sich fortgesetzt in regelmäßiger Weise ab. In den Einschiffungshäfen wird unangesezt mit Eisern mit der Bereitstellung der für die Truppentransporte bestimmten Dampfer gearbeitet. Mit Rücksicht auf die Dislokationen der verschiedenen für die Bildung des Expeditions-korps in Betracht kommenden Einheiten ist beschlossen worden, die Truppenkörper in den nächstgelegenen Häfen einzuschiffen, so daß die Einschiffungsoperationen nicht nur in den größeren, sondern auch in den kleineren Häfen des Adriatischen und Tyrrhenischen Meeres erfolgen werden. Auf diese Weise wird es möglich sein, für die Zwecke der Truppeneinschiffung jene Inselschären und Hafen Südtirols außer Betracht zu lassen, die irgendwie in Gefahr schweben, durch plötzlich auftauchende feindliche Schiffe bedroht zu werden, die eventuell der eisigen Überwachungstätigkeit entgehen würden. Die für die Einschiffung getroffenen Dispositionen erklären auch die Operationen unserer Schiffe im Adriatischen Meer, das von feindlichen Schiffen freigehalten werden muß, damit die Transportschiffe zu geeigneter Zeit das Meer in Sicherheit befahren können. Wenngleich die Arbeiten der Bereitstellung der Transportschiffe mit größerer Schnelligkeit betrieben werden, ist es noch nicht möglich zu sagen, zu welcher Zeit die Transportschiffe zum Auslaufen aus den Einschiffungshäfen bereit sein werden, um sich dann auf hoher See zu vereinigen und die Fahrt nach dem festgelegten Landungsorte anzutreten. Die wenigen Tage des Wartens werden aber nicht verloren sein, denn sie sind unumgänglich notwendig, damit die Flotte durch die Operationen gegen den feindlichen Marine eine ungestörte Fahrt des gesamten Transportes zu sichern imstande sei.

Behandlung türkischer Schiffe in italienischen Häfen.

Rom, 4. Oktober. Das Marineministerium hat den Hafenkommandanten folgende Weisungen erteilt: 1. Türkische Schiffe, die sich im Augenblick der Kriegserklärung in italienischen Häfen befinden oder in Unkenntnis der Kriegserklärung eingetroffen sind, ist freies Geleite zu gewähren, damit sie in ihre heimatlichen Häfen oder in ihre sonstigen Bestimmungsorte gelangen können; 2. andere türkische Schiffe sind aufzubringen; 3. türkischen Schiffen, die zur Rücklandung gezwungen sind, ist der Aufenthalt im Hafen nur für die unbedingt notwendige Zeit zu gestatten, bis sie ihre Fahrt fortführen können; 4. was Waren neutraler Staaten an Bord geklappter türkischer Schiffe anbelangt, sind diesbezüglich vom Marineministerium Weisungen einzuhören.

Letzte Nachrichten.

Keine Nachricht von der türkischen Flotte. — Neuerlicher Angriff auf türkische Torpedoboots. — Keine italienische Landung in Tripolis.

Ronstantinopel, 3. Oktober. (10 Uhr 55 Min.) (Kriegsältester verspätet.) Die Nachricht vom Eintreffen der türkischen Flotte in den Dardanellen ist unbestätigt geblieben. Autentischen Nachrichten zufolge befindet sich die türkische Flotte seit gestern bei Rhodos. Der Marineminister telegraphierte abends dem

Botschaft, während die Flotte durch Funktelegraphie von der Gründung des Krieges verständigt wurde. Seither fehlt von derselben jede Nachricht.

Der Botschaft von Janina meldet: Die italienische Flotte, welche gestern nach Verabsiedlung des Torpedobootes "Tolat" sich auf die griechischen Inseln zurückzog, unternahm heute abermals einen Angriff auf die bei Mo-schidje befindlichen Torpedoboots "Hamidie" und "Alpagot". Das Resultat des Kampfes ist unbekannt.

Ronstantinopel, 3. Oktober. Nach Mitteilungen aus Tripolis landeten die Italiener bis heute früh noch keinerlei Truppen in Tripolis.

Erfolgreicher Kampf der türkischen Flotte. — Beschleunigung der italienischen Seeoperationen. — Bevorstehende Abschaltung der Italiener aus der Türkei.

Ronstantinopel, 4. Oktober. (10 Uhr 20 Minuten nachts). Blättermeldungen zu folge erschien ein italienisches Kriegsschiff ein türkisches Kanonenboot bei Hodejda. Der Torpedoboots "Peiki Schelet" stürzte nach Hodejda, von wo er im Verein mit anderen Kanonenbooten gegen die italienischen Schiffe feuerte, welch letztere angeblich beschädigt wurden.

Ronstantinopel, 4. Oktober. Der heutige Ministerrat beriet über die Stellungnahme gegenüber den in der Türkei lebenden Italienern. Wie verlautet, besteht das Jung-türkische Komitee auf energischem Vorgehen besonders auf der Ausweisung. Die Pforte hat die definitive Entscheidung hierüber verschoben.

Ronstantinopel, 4. Oktober. Den Blättern zu folge erhält die türkische Regierung aus Tripolis die Nachricht, daß die um diese Jahreszeit eintretenden Stürme bereits eingegangen haben. Man vermutet daher, daß die Italiener die Seooperationen beschleunigen werden. Alle Vorbereiungen zur Verteidigung von Tripolis seien getroffen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 5. Oktober 1911.

Das Verhalten der italienischen Flotte.

Wien, 2. Oktober.

Bon maritimer Seite wird uns vom 2. d.

geschrieben:

Wie vorausgeschenkt war, hat sich die italienische Flotte in drei Abteilungen mit streng geschiedenen Aufgaben geteilt. Denn es war vorauszusehen, daß die etwa vor Monatsfrist freie und ziemlich losgelöste Neuformierung der italienischen Flotte nicht ohne einen greifbaren Zweck im Hintergrunde formiert wurde. Schon damals war von der Aktion gegen Tripolis auf der Consulta entschlossen, doch fiel man allem Anschein nach den Zeitpunkt noch nicht für gekommen zum Los-schlagen oder hatte die Vorbereitungen zur Expedition nach Tripolitanien noch nicht vollendet.

Mit der Neuauflistung der neuen Ge-saboren machte man auch Brindisi zum Sitz des unter dem Ritteradmiral Herzog der Abruzzen stehenden Torpedoboots-inspectores, der Herzog hielt seine Flagge auf dem Panzerkreuzer "Veltor Pisani" und hatte vorge-stern Gelegenheit sich billige Vorbeeren zu holen. Es unterstehen ihm nämlich nicht weniger als 29 Torpedobootscrews und sehr zahlreiche Torpedoboots nebst 19 Unterseebooten und dem Kreuzer "Lombardia".

Die Türken haben vor etwa Monatsfrist nach der einen Version zwei nach der anderen Version fünf Torpedoboots an die albanische Flotte als Stationsschiffe entsendet. Auf diese Boote macht nun die italienische Tor-

pedobootsschiffen Jagd und vernichtete das eine der beiden Torpedoboote.

Die im Hafen von Brindisi liegende Torpedobootsschiff wird wahrscheinlich in mehrere Partien geteilt, den Überwachungsdienst an der albanischen Küste versehen. Die Entfernung Brindisi-Prevesa beträgt 160, jene Tarent-Prevesa 180 Seemeilen; nimmt man nun an, daß die Torpedoboote die Fahrt mit 15 Knoten Stundengeschwindigkeit zurücklegen, so läuft sich der Weg Brindisi-Prevesa in etwa 10-11 Stunden zurücklegen.

Die frühere erste unter Vizeadmiral Aubry stehende Eskader wurde nach Tripolis entsendet und hat die Stadt bombardiert. Sie besteht aus zwei Divisionen. Die erste Division besteht aus den Linienschiffen "Vittorio Emanuele", "Regina Elena", "Napoli" und "Roma". Die zweite Division besteht aus den Panzerkreuzern "Pisa", "Amalfi" und "San Marco", ferner aus dem Torpedofahrzeug "Agorat" dem Minenschiff "Partenope", drei Torpedobootzerstörern und den Servitutschiffen "Vulcano" und "Levere". Als Flaggschiffe fungieren "Vittorio Emanuele" und "Pisa".

Die frühere zweite Eskader unter Vizeadmiral Faranelli hat allem Anschein nach den Auftrag erhalten, die türkische Flotte aufzusuchen und zu vernichten. (Inzwischen hat sich die türkische Flotte gerettet. A. d. R.) Diese gleichfalls aus zwei Divisionen bestehende Eskader, sieht sich zusammen aus den Schlachtschiffen "Benedetto Brin", "Ammiraglio di St. Bon", "Emanuele Filiberto" und "Regina Margherita". Die zweite Division besteht aus den Panzerkreuzern "Giuseppe Garibaldi", "Varese", "Francesco Ferruccio" und "Marco Polo" dem Torpedofahrzeug "Coalit", dem Minenschiff "Minerva", drei Hochseebooten und den Servitutschiffen "Griodano" und "Titano". "Benedetto Brin" und "Giuseppe Garibaldi" sind die Flaggschiffe dieser Eskader.

Nach den bisher eingelaufenen und bestätigten Meldungen scheint sich die Eskader Faravallis im ägäischen Meer aufzuhalten. Vermutlich wollte sie der türkischen Flotte den Rückweg nach Konstantinopel abschneiden.

Die türkische Flotte war nämlich auf einer Kreuzfahrt im östlichen Mittelmeer nach Syrien und Beirut begriffen und wurde von seitgenanntem Orte nach Konstantinopel dem Zentralhafen zurückgezogen. Die Entfernung Beirut-Konstantinopel beträgt 650 Seemeilen, bei 19 Meilen Stundengeschwindigkeit kann diese Strecke in 65 Fahrstunden zurückgelegt werden.

Da nun die türkische Flotte in Chios gemeldet war, ist anzunehmen, daß die türkischen Meldungen richtig sind und sich die türkische Flotte in die Dardanellen (die Entfernung beträgt nur 100 Seemeilen) in Sicherheit gegeben hat. (Ist der Fall. A. d. R.).

An einer Blockade türkischer Häfen durch die Eskader Faravallis ist wohl kaum zu denken, da dadurch nicht der türkische sondern der internationale Handel geschädigt würde und Italien alles vermeiden wird und klugerweise auch vermeiden muß, was zu internationalen Komplikationen führen könnte.

Gedenktage. 5. Oktober 1904. Vizeadmiral (später Admiral) Rudolf Graf Montecuccoli wird Marinakommandant.

Kaisers Namensfest. Aus Anlaß des Kaiserlichen Namensfestes fanden vorgestern Kappensstreicherei der hiesigen Militärkapellen statt. Gestern wurden in der Marinekirche Madonna del Mare und in der Domkirche Messen gelesen, denen die Vertreter der Militär- und Zivilbehörden beiwohnten.

Auszeichnungen. Vom k. u. k. Reichskriegsministerium, Marineleitung wurden mit Dekret belohnt: Für vorzügliche Dienstleistung als Vorstand der Militärabteilung des k. u. k. Hafenamtsrates der Linienschiffsschule Anton Edler von Triculz; für sehr erprobliche Dienstleistung als Unterrichtsschüler der Artillerieschule der Fregattenkapitän Camillo von Schwarzi; für vorzügliche Dienstleistung beim Flaggenstab der Eskader der Korvettenkapitän Richard Malovits; für sehr erprobliche Dienstleistung als Geschäftsbetriebsfizier S. M. S. "Badenbergh" der Korvettenkapitän Anton Cesa; für sehr erprobliche Dienstleistung als Artillerieoffizier S. M. S. "Erzherzog Ferdinand Mag" der Linienschiffsschulnaut Alfonso Wünckel; für vorzügliche Dienstleistung bei der Militärabteilung des k. u. k. Hafenamtsrates der Linienschiffsschulnaut Maximilian Burstyn; für sehr erprobliche Dienstleistung als Gesamtbetriebsfizier S. M. S. "Sagittarius" der Linienschiffsschulnaut Franz Alster von Thierherr; für sehr erprobliche Dienstleistung als Gesamtbetriebsfizier im Ausbildungsbataillon der Linienschiffsschulnaut Josef Leva; für sehr erprobliche Dienstleistung als Artillerieoffizier S. M. S. "Radegly" der Linienschiffsschulnaut Otto Graf Wessersheim; für sehr er-

probliche Dienstleistung als Artillerieoffizier S. M. S. "Sankt Georg" der Linienschiffsschulnaut Virgil Sandor de Vist; für sehr erprobliche Dienstleistung als Batteriekommandant S. M. S. "Sankt Georg" der Linienschiffsschulnaut Ernst Seiter; für vorzügliche Dienstleistung als Torpedoflottilloffizier der Linienschiffsschulnaut Wilhelm Grancich von Cetinacchio; für vorzügliche Dienstleistung als Navigation- und Torpedoführer S. M. S. "Admiral Spezia" der Fregattenleutnant Erich Schonta von Seebank; für vorzügliche Dienstleistung als Winem, Telegraphen- und Elektrofizier S. M. S. "Admiral Spezia" der Fregattenleutnant Vladimir Slawik; für seine sehr anerkennenswerte Tätigkeit als Eskaderzahnarzt der Linienschiffsschulnaut Dr. Anton Prasch; für vorzügliche Dienstleistung beim Marinekontrollamt der Marinakommissär 1. Klasse Moritz Schiffermüller; für sehr erprobliche Dienstleistung bei der VIII. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineleitung der Marinakommissär 1. Klasse Julius Smoquina; für sehr erprobliche, mehrjährige Dienstleistungen die Linienschiffsschulnauten: Josef Bosarelli von Merzsch, Richard Mikanic, Marius Edler von Morten; die Elektroingenieure 1. Klasse: Bernhard Müller, Rudolf Ritter von Stefanowski; der Marinakommissär 1. Klasse Josef Achtschin.

Die Hauptstadt im Pola. Seit der Beendigung des Maurerstreites wird ungeteilt des ungünstigen Wetters fleißig gebaut, in allen Vierteln der Stadt erscheinen neue Gebäude, manchmal sogar neue Viertel. Das Gezeigte gilt insbesondere vom neuen Stadtviertel, das sich zwischen den Straßen nach Sissano und Nebolino erhebt, von Monte Barabiso, wo sich jetzt schon eine respektable Zahl von Ein- bis Zweifamilienhäusern erhebt. Das Monte Paradiso mit seinem prachtvollen Ausblick aufs Meer wird besonders nach dem Ausbau des Tramwahrgleises nach Veruda ein starkgeschütztes Stadtviertel — ein solches ist dort im Entstehen — vorstellen. Unter den Bauten, die im laufenden Jahre in Angriff genommen wurden, befinden sich einige von besonderer Größe: So z. B. die Krankenklasse der Kriegsmarine, ein monumentales Werk, das den Anforderungen der Zweckmäßigkeit ebenso sehr wie denen der Gefälligkeit entspricht; die Uniformierung der k. u. k. Kriegsmarine, von der das gleiche zu sagen ist. Besonders befriedigend ist die doppelte Anforderung: Zweckmäßigkeits und Herstellung eines ästhetischen Gesamtbildes — beim Bau des Marinabades in der Polikarpstraße gelöst worden: Das große Gebäude zerfällt in drei Teile, die dem Ganzen den langweiligen Eindruck der Zusammengesetztheit nehmen, immerhin aber ein sehr gefälliges einheitliches Bild darstellen. Der Hintergrund verspricht sehr gefällig zu werden. Das Gebäude wird nach seiner Fertigstellung — die binnin kurzem vollzogen sein dürfte — ein architektonisches Schmuckstück der Stadt repräsentieren. Auch anderwärts in Weichbilden der Stadt wird fleißig gebaut — nur von den in Aussicht gestellten billigen Wohnungen für die Mittelschichten des Bürgertumstums sieht man leider nichts entstehen.

Der Protektor der Firma Mühl gestorben. Wie aus Bad Ischl, 2. d., gemeldet wird, hat sich Fürst Alfred Wrede in der Villa Jainz nach einem Streit mit seinen Familienmitgliedern erschossen. In Wien, Kreisen, die dem verstorbenen Fürsten nahestehen, hält man es für unwahrscheinlich, daß familiäre Zwistigkeiten den Fürsten Wrede veranlaßt hätten, den Selbstmord zu begehen. Es ist vielmehr bekannt, daß der Fürst mit seiner zweiten Gattin in glücklicher Ehe lebte. Fürst Wrede hatte seiner zweiten Gemahlin zu lieben die bayrische Rümmertwürde niedergelegt und war als ungarischer Staatsbürger zum Protestantismus übergetreten. Seit mehreren Jahren war der Fürst in eine Reihe von finanziellen Geschäften verwickelt, deren ungünstiger Verlauf für ihn eine mühsame Lage zur Folge hatte. Fürst Alfred Wrede wurde in Mondsee am 2. Juli 1844 geboren und vermählte sich in erster Ehe am 19. November 1866 mit Rosa, verwitweter Gräfin Zagansky von Bulawa. Nach Scheidung dieser Ehe ließ sich Fürst Wrede am 23. Juli 1884 mit Pawla, geborenen Kópatha de Nemes Kapus trauen. Fürst Wrede lebte abwechselnd in Wien und Ischl. — Fürst Alfred Wrede war, soweit man in Pola weiß, in sehr bedeutlichen Verhältnissen, die ihn zu geschäftlichen Unternehmungen zwangen. In Pola erbaute der Fürst der berühmten Baumfirma Jakob Ludwig Blaiburg die Wege. Mit dem offiziellen Zusammenbruch dieser Firma dürfte auch die Finanzmisere des nun toten Aristokraten zusammengehängt haben.

Die Biersteuerung. Vom Wiener Abwehrkomitee gegen die in Aussicht genommene Biersteuerung wurde nach Pola geschrieben,

dass die hiesigen Restauratoren, die Bilsnerbier verkaufen, in ihrem Widerstande ausdrücken mögen, weil die Abwehraktion gegen die Bilsner Brauereien noch nicht endet sei. Inzwischen wird aber jeder Hektoliter Bier zu dem erhöhten Preise verkauft und auch die Restauratoren haben den Bierpreis in die Höhe geschaubt. Die Opposition wird, so scheint es, keinen Erfolg haben. Diese Feststellung ist aber nicht wörtlich zu nehmen — der Konsum wird bedeutend abnehmen. Sein Rückgang zu Gunsten anderer Biere wird sogar schon festgestellt. Ein Wandel wird vielleicht die bevorstehende Einführung vorzüglicher Biersorten, die im Geschmack und Gehalte denen Bilsner Biers gleichkommen noch schaffen. Wir werden darüber Näheres noch berichten. — Aus Wien und anderen Orten wird berichtet: Mit Rücksicht auf die durch nichts gerechtfertigte Teuerung des Bilsnerbieres wurde Enthaltung beschlossen. Diese Theorie hat zahlreiche Gläubige gefunden, die nun auf andern Biersorten schwören und allmählich einsiehen lernen, daß es neben dem Bilsner Bräu noch manchen schätzenswerten Tropfen gibt. Monchsmal macht der Name wirklich alles...

Theaternachricht. Wenige Tage trennen von der Eröffnung der Opernsaison, die zum Debut Voitos: "Mefistophelis" auf das Programm gesetzt hat. Eine Besprechung dieses von den Landsleuten Voitos hochgeehrten Werkes, dessen Libretto die Faust-Legend zum Motiv genommen hat, soll der Hinweis darauf vorangehen, daß die Besetzung der Oper vortrefflich und der Erfolg der Aufführung vom nächsten Samstag daher nicht anzusehen sei. Den Hauptdarstellern geht ein vorzüglicher Ruf voraus. Der Erbater der Haupt- und Titelrolle, Alois Letti-Cormann, entstammt einer vorzüglichen Schule und hat seitdem er die Bretter betrat, in fast allen bedeutenden Städten der Welt Gelegenheit gehabt, einen wohlbekannten Ruf hören zu lassen. Die Rolle der Margaretha ist eine Sängerin von gutem Renommee, der Polin Helene Falkofka, vertraut, deren künstlerische Vergangenheit und hohe Kunstgenuss verbürgt. Gleich liebenswürdig spricht die internationale Kritik von dem Tenor Daliy (Faust), der über eine klangleiche, vorzüglich geschulte Stimme verfügt. Soviel von den Hauptdarstellern. Durch ihre Existenz allein wäre aber der künstlerische Erfolg der Oper durchaus nicht gewährleistet, denn das Werk enthält zahlreiche gewichtige und musikalische Stellen, die eines gut geschulten Chores bedürfen, um gut zur Wirkung gebracht zu werden. Der mildevolle Aufgabe, diesen Anforderungen der Oper zu entsprechen, unterziehen sich seit einer längeren Reihe von Tagen der bestbekannte Musikkritiker Herr Martini und Herr Viretti, Chorbirigent der gastierenden Theatergesellschaft. Die Erfolge der von Herren Martini, einstudierten Chöre, die bisher immer mit musterhafter Präzision, richtiger Betonung und entsprechender Schattierung zum Ausdruck gelangten, verschern uns auch in dieser Richtung eines ungetrübten Kunstgenusses. Die Eröffnung der Opernstage, die Samstag, den 7. d., erfolgt, stellt uns, wie man sieht, viel in Aussicht.

Plakonzerte der Stadtkapelle. Die Plakonzerte der Stadtkapelle finden nunmehr am Sonntag statt.

Vom Schneiderstreite. Zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Schneidergewerbes wurde auf Grund des neuen Lohn- und Arbeitsstatutes ein Uebereinkommen erzielt. Der Montag ausgebrochene Streik wurde deshalb gestern beendet.

Die Muskete. Mit der soeben als Sondernummer "Teuerung" erschienenen Nr. 314 tritt die bekannte humoristische Wochenschrift "Die Muskete" in ihren 7. Jahrgang. "Die Muskete" schreibt F. X. Krappus in Donzers "Armezeitung" steht heute just als das Organ in der Offenheit, das wir gerade brauchen. Ihr Name bedeutet ein Programm und ihre Arbeit ist Kulturarbeit. Denn ob sie auch Pässe noch links und rechts austeilst und unter Umständen unangenehm ironisch zu werden versteht, ihr Spott gilt nie dem Einzelnen und nie der däuscheren Erscheinung. Er will hinter die Dinge leuchten und den Geist treffen, der irgendwo aus der Dunkelheit seine zweifelhaften Blasen wirft, will ihn seiner trügen Lehargie entreißen, will ihn aufwecken, aufzulösen und — wenn es sein muß — aufspeischen zu neuem, freierem Leben. In diesem Sinne rückt die "Muske" der hohen Politik an den Leib, deckt sie die Schwächen am Körper der modernen Gesellschaft auf und wirft die Schläglichter ihrer Blindsäterne überall hin, wo etwas faul ist im Staate — Österreich. Sie hat die Freiheit als wichtigstes Kampfmittel gegen Österreich auf ihre Fahne geschrieben und

siegt damit auf allen Linien." — Der vergleichliche Erfolg, der ihr bis heute angeblieben und ihr zu einer führenden Stellung unter den satirischen Blättern deutscher Sprache verholfen hat, genügt allein schon, der "Muske" fortgesetzt neue Freunde zu werben und ihren alten Anhang unentwegt zu vermehren. Die "Muske" (Wien, I., Wollzeile 11) beginnt mit jedem 1. eines Monats ein neues Abonnement und kostet mit freier Zusendung vierteljährig 4 Kronen.

Dampfbad des Marinespitales. Das Dampfbad des Marinespitales bleibt bis insusive 10. Oktober 1. J. (Samstag ausgenommen) ausschließlich für die Rekruten des k. u. k. Matrosenkörpers reserviert.

Die Hundeplage. kaum wendet sich das Interesse von den Fällen, die die Anordnung der strengen Kontumaz bedingen, so ist auch schon alle Achtung vor dem Gesetz vergessen und die Vorwürfe des besonderen Schutzes vor Hunden sind vergessen. Alltäglich sieht man eine Unmenge von maulkorblosen Hunden, die die Passanten belästigen. Diese Zustände deuten darauf hin, daß entweder der ständige Wasenmeister seiner Verpflichtungen nicht aufkommt oder aber daß seine Bemühungen nicht ausreichen dem Gesetz Achtung zu verschaffen. So oder so um Abhilfe wird gebeten. Speziell in jenen Fällen, in denen sich's Personen, bei denen man Intelligenz und Ordnungssinn vermuten darf, herausnehmen, in vollbesetzte Gast- und Cafésäusole ihren Hund — natürlich ohne Beikorb — mitzunehmen.

Drei Personen von einem wilverbüchtigen Hund gebissen. Am 3. d. Wiener wurden in der Ortschaft Gallesano drei Personen, u. zw. Peter Geraldo, 18 Jahre alt, Josef Gindreich, 13 Jahre alt, und Michaelina Leonardi, 9 Jahre alt, von einem wilverbüchtigen, vagierenden Hund gebissen. Alle drei Obgenannten, welche sich in Gelehrschafft von anderen Leuten in der Nähe der Bahnhofstation befanden, erlitten, ohne den Hund gereizt zu haben, verschiedene Verwundungen an den Füßen. Der Hund, dessen Eigentümer bisher nicht eruiert werden konnte, wurde durch den obgenannten Geraldo durch Stockschläge erschlagen. Der er. Ort und Stelle erschienene k. k. Bezirkst. Oberärzt, Herr Cella, nahm den Kopf des Hundes zum Zweck ärztlicher Untersuchung mit. Die drei gebissenen Personen befinden sich in ärztlicher Behandlung des Herrn Doktor Martin und werden nun, da alle Grade dafür sprechen, daß es sich um Verletzungen durch ein wilverbüchtiges Tier handelt, ins Wiener Posteninstuit gebracht werden. Dieser neuerliche Fall wurde nach Feststellungen des Herrn Bezirkst. Oberärzt Cella mutmaßlich abermals aus dem Bezirk von Polosca eingeleppt. Daß diese Krankheit noch immer grassiert, ist kein Wunder, wenn, wie Pola lehrt, die relativ intelligente Stadtbewohnerung aus Faulheit, Dummkopf oder falscher Humanität nicht imstande ist, den gutmeinenen Vorkehrungen der Behörde Folge zu leisten, so kann man von den Landbewohnern fähig nichts besseres als totale Indolenz voraussehen. Bei uns wird man vielleicht nun doch einsiehen, daß eine Seuche, die von Polosca nach Gallesano eingesleppt wurde, auch von Gallesano nach Pola übertragen werden kann. Bedenfalls wird es nun geboten sein, daß die Bevölkerung nun mit voller Strenge gegen alle jene vorgehen werden, die sich noch immer gegen die Verordnungen der strengen Kontumaz vergehen. Es wird nicht genügen, Hunde ohne Beikorb einzufangen und gegen gutes Trinkgeld wieder weiterzugeben, es wird sich vielmehr als notwendig erweisen, gegen Zuüberhandnende in jedem Falle die Strafhandlung einzuleiten.

Brataler Hotelgäst. Anton Suckl, 26 Jahre alt, aus Bulovac in Dalmatien, Mechaniker und Anton Toplak, 28 Jahre alt, aus Petau, kamen um 2. d. Mts. abends ins "Hotel Zugl" um dort zu übernachten. Nachdem ihnen das Zimmer zu teuer war, entließ die Hotelpächterin Maria Kudaric die beiden Genannten. Suckl damit nicht zufrieden, mißhandelte die genannte Hotelpächterin mit Faustschlägen und Fußtritten, wodurch die Anzeige erstattet wurde.

Unsere Lohnkutscher. Der Lohnkutscher Nr. 8 Franz Martinuzzi, wurde zur Anzeige gebracht, weil er zur Ausführung einer bedungenen Fahrt nicht erschien ist, so daß der betreffende Fahrgäst einen Schaden von 40 Kronen erlitten hat.

Tierquälerei. Der bei der Speditionsfirma Bio als Lastwagenfuchs angestellte Stefan Seda, Bio Abbazia 18, wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 3. d. Mts. nachmittags seine vor einen schwer beladenen Lastwagen gehängten Pferde in brutaler Weise mißhandelte.

Verhaftung wegen Diebstahl. Als Täter des vor circa 8 Wochen zum Schaden

Schaden des Johann Santel verübten Kleiderdiebstahl wurde am 4. d. M. der Lastwagenfahrer Josef Ceser, 53 Jahre alt, Via Leoncina 57, verhaftet. Ceser, welcher geständig ist, wurde nach erfolgter Einvernahme in Freiheit gesetzt.

Mittel- und obdachlos. Der im Jahre 1857 in Triest geborene Tischler Josef Käfer stellte sich am 3. d. M. selbst bei der Polizei als mittel- und obdachlos, um seine Heimsendung bittend.

Überfahren. Nikolaus Balonjo, 17 Jahre alt, Via Flaminica 5, wurde angezeigt, weil er am 3. d. M. vormittags die in Via Diana 39 wohnhafte Maria Verdi, mit seinem Fahrzeuge auf den Pizzoz Verdi zu Boden rannnte, wobei dieselbe an den Händen und Füßen Verletzungen erlitt.

Totale Trunkenheit. Die in der Via Mazzio 4 wohnhafte Katharina Matija, 73 Jahre alt, wurde am 3. d. M. im Hauseingange Via Genova 12 in total betrunkenem Zustande am Boden liegend aufgefunden und mittels Rettungswagen auf die Nachstube gebracht, wo dieselbe bis zur Aufrüttung verblieb.

Gegen die Gewerbeordnung. Johann Gasparini wurde angezeigt, weil er das Gastgewerbe der Hermine Katrich in den Marinabraden Nr. 112 unbefugt leitet.

Diebstahl von Weinfässeru. Josef Tercovich, Via Helgoland 24, erstattete die Anzeige, daß ihm drei Weinfässer, welche er am Meerstrand in Valcane mit Wasser gefüllt sieben hatte, entwendet wurden. Die Fässer haben einen Wert von 80 Kronen. Eines derselben wurde zustande gebracht, welches bei der Antonie Valenta, Via Wüllersdorf 244, gefunden wurde. Die übrigen zwei Fässer im Werte von 50 Kronen sollen nach Angabe der Valenta durch zwei unbekannte Individuen entwendet worden sein.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

"RIVIERA". Täglich Wiener Sänger.

Kinematograph "Edison", Via Serbia 34. Programm für heute: "Jugendsünde", großartiges Drama aus dem Leben. Dauer der Vorstellung eine Stunde. Auser Programm: Die Katastrophe der "Liberia", Naturaufnahme.

Kinematograph Leopold, Via Serbia Nr. 77. Programm für heute: "Orkan", großartiges Liebesdrama einer älteren Frauensperson. Sensationeller Film des Hauses "Pasquali" in Turin. 1000 Meter lang. Dauer der Vorstellung 1 Stunde. Keine Preiserhöhung.

Kinematograph Minerva, Port' Aurea. Programm für heute: "Der Morphinist", nach der Wirklichkeit oder Weib und Morphin, großartiges Drama ausgeführt durch das bestrenommierte Haus Nordik's aus Kopenhagen. Zum Schluß: "Das Wagerl von Loto", urkomische Aufführung. Bei 1000 Meter Film keine Preiserhöhung.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl
Nr. 277.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Paul Pachter.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Leo Kneset vom Obr. Inf.-Reg. Nr. 5.

Ärztl. Inspektion: Fregattenarzt Dr. Jaroslav Hampejš.

Uranie. 24 Tage Mar.-Rom. Johann Buleš für Österreich-Ungarn. 21 Tage Freg.-B. Emanuel Bat für Ragusa und Österreich-Ungarn. 16 Tage Mar.-Rom. Johann Bader für Dalmatien. 6 Tage Korr.-Kpt. Adolf Schmidt für Graz.

Personalverordnung. Seine kaiserliche und königlich Apostolische Majestät geruhen allgemeindigt zu erneutnen: Den Einjährigen Freiwilligen Mediziner, Doktor der gesamten Heilkunde Karl Mausser (mit 1. Oktober 1911, läng. 27. September 1911) des Infanterieregimentes Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 zum provisorischen Fregattenarzt. Zum Marine-Offizier: provisorischer Fregattenarzt Dr. Karl Mausser.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbüro.)

Das Namensfest des Kaisers.

Wie u. 4. Oktober. In der traditionellen feierlichen Weise wurde heute das Namensfest des Kaisers in der ganzen Monarchie begangen. In Wien fanden in allen Kirchen feierliche Gottesdienste statt, denen die Spiken der Behörden des Staates, des Landes und der

Stadt beiwohnten. Außerdem wohnten die Schuljugend unter der Leitung ihrer Lehrer, die Veteranen, die Feuerwehrvereine und sonstige Korporationen den Gottesdiensten bei. Die militärischen Feierlichkeiten bestanden gleichfalls in Gottesdiensten, zu denen die gesamte hiesige Garnison austrückte.

Wie u. 4. Oktober. In der Stephanskirche fand heute vormittag ein feierliches Hochamt statt, dem die Spiken der Behörden des Staates, des Landes und der Stadt, darunter Ministerpräsident Freiherr von Gausch mit den Mitgliedern des Kabinetts, beiwohnten.

Budapest, 4. Oktober. Anlässlich des Namensfestes Sr. Majestät fanden in allen Kirchen und Gotteshäusern feierliche Gottesdienste statt.

Zulassung der montenegrinischen Währung in Österreich.

Wie u. 4. Oktober. Die "Wiener Zeitung" veröffentlichte eine Verordnung des Finanzministeriums betreffend die Zulassung der montenegrinischen Landesmünzen zu Zahlungen an den staatlichen Kassen in Dalmatien sowie am Postamt Triest.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 4. Oktober 1911.

Allgemeine Wetterrichtung: Das Hochdruckgebiet im NW hat an Intensität abgenommen; das Minimum hat eine Intensität und Ausdehnung abgenommen und liegt über Spanien, Frankreich und der Nordsee.

In der Monarchie vorwiegend trüb und nebelig bei schwachen variablen Winden. In der Adria halbwolkig, variable Winde. Die See ist bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Horizont veränderlich; zu Riederschlügen neigende Westen, sciroccale Winde.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.1

2 naßm. 763.2

Temperatur um 7 ° morgens +11.2

2 naßm. +17.8

Regenbeschluß für Pola: 43.2 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm. 18.2

Klausgegeben um 2 Uhr 55 naßmittags.

Die Dame im Pelz

Criminatroman von G. B. Appleton

Rachbar verboten.

Sie bemerkte sofort die Veränderung in seinem Wesen.

Ich glaube, sagte er, wir haben uns beide getrennt.

Die Dame, die gestern angelommen ist, kann unmöglich die sein, nach der sie sich erkundigen, denn, wie's scheint, ist vor ungefähr einer Stunde ihr Gemahl hier gewesen, hat ein Telegramm von seiner Gattin aus Brighton vorgezeigt und ist mit der Hose weggegangen, sie dort zu treffen.

Zum Wetter! rief ich und schlug mit der Faust auf den Tisch.

Aber, mein Herr, sagte der Geschäftsführer, was soll das heißen?

Dass ich kein Wort davon glaube. Verzeihung, ich meine nicht etwa, was Sie sagen, absoolut nicht.

Aber die junge Dame hat ja gar keinen Mann.

Deß bin ich so sicher, wie daß ich hier stehe.

Außerdem ist sie auch nicht in Brighton, sondern bei mir zu Hause in Richmond.

Das Mädchen ist einfach weggezogen worden, damit ich mir die gewünschte Auskunft nicht bei ihr holen kann.

Der Direktor zuckte die Schultern.

Weine Herren, versetzte er, ich habe Ihnen alles gesagt, was ich weiß. Die Rechnung ist beglichen und alles übrige ist nicht meine Sache.

Ganz richtig, sagte Mortimer, und wir danken Ihnen bestens für Ihre Freundlichkeit.

Mehr konnten Sie ja nicht tun. Aber, ohne indiskret zu sein, würden Sie vielleicht noch die Güte haben, mir den Namen der Dame zu sagen, die Sie meinen?

Aber sehr gerne, antwortete der Geschäftsführer, der durch Mortimers entgegenkommendes Wesen wieder etwas beruhigt worden war.

Wenn Sie mit mir ins Bureau kommen wollen?

Wir liehen uns das selbstverständlich nicht zweimal sagen und ein Einblick in das Fremdenbuch zeigte uns, daß die in Mete stehende Dame sich selbst als M. Marcella, U. S. A., eingetragen hatte.

Hm, murmelte Mortimer.

U. S. A. ist schon recht, und Marcella ist sicher spanisch, stimmt auch.

's ist nicht viel, aber doch immerhin etwas.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Inspektion: Rodini, Port' Aurea.

für die beginnenden langen Abende empfiehlt meinen

Journal-Lesezirkel

neun der besten illustrierten Zeitschriften enthaltend.

Prospekte auf Wunsch bereitwillig

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer und Küche wird gesucht. Adresse unter "Staatsbeamter" an die Administration.

2000

Reinliches nettes Mädchen für Alles, das etwas können kann, zu einer Person gesucht. Adresse in der Administration.

1995

Zwei leere Zimmer sofort zu vermieten. Barletti, Bab., elektrisches Licht. Piazza Verdi (Casa Matelli), 1. Stock rechts.

1997

Schönes freundliches Kabine, möbliert, ab 15. Okt. zu vermieten. Via G. Sciliceto 4, 1. Stock links.

gr.

Großes Zimmer, unmöbliert, mit Garten sofort zu vermieten. Ansagegen Villa "Carlo" Seruba.

384

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten. Via Castrovola 52, 1. Stock.

1939

Schule für Körperkultur, Sport u. Spiel, Pala, Via Arena 2 (im Hof). Erlangung und Förderung des Körperwuchses, der Kraft, Energie, Gesundheit und schönen Körperbau sowie ritterliche Selbstverteidigung. Einreichung und Auskunft ab 1. bis 15. Oktober täglich von 10 bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 7 Uhr abends.

1998

Fröhligende Einquartierung in sauberem Bim-

men für den Monat Oktober zu finden in Via Besenghi 6, 3. Stock.

Jagdhund Rüdehaarig, im britten Gelbe zu veräu-

ßen. Langer, Via Besenghi 6, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dante 39.

1980

Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten sowie tür-

liche Vorhänge zu ver-

kaufen. Via Dante 5, 1. Stock.

1984

Möbliertes Zimmer Via Muglio 32 zu vermieten.

1935

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, tabelllose Nebenkämmer, ab 14. Oktober zu vermieten. Via dei Bini, 2. Et. Via Muglio.

1967

Personal-Barleben zu 4 bis 6% von 200 K auf-

wärts, ohne Bürgen gegen 4 K

Monatsraten für Personen jeden Standes, rätsch und direkt effektiviert Philipp Feld, Bank- und Bürob-

Bureau, Budapest VII, Faludi-ut Nr. 71.

381

Korb- und Seiffenfabrik empfiehlt sich p. t. Herre-

nissen in dieses Fachempfängen Arbeiten, wie Reis-

löffer, Bäthe-, Papierläder, Blumentische etc. Repa-

riaturen werden solid ausgeführt und billigst berech-

net. Ebenfalls geprüften Möblierzimmer. Um zahlrei-

chen Auftrag bittet Albert Schulmeister, Via Helgo-

land 16, Tel. 56. Werkstätte Via Ostilia 3.

Ludwig Dekleva's
Weiß-, Schwarz-
und Luxusbäckerei

Campomarzo 6 :: POLA :: Via Sissano 14

empfiehlt der lobl. Garnison und dem p. t. Publikum sein anerkannt vorzügliches Gebäck, welches auf Wunsch ins Haus gebracht wird.

HEINRICH MARSO
Erstes Wiener Zentral Provinz-Versandhaus
Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2
Grand Prix :: Spezialität in unverwüstlichen Hartholzmöbeln :: Ehren-Kreuz
Größtes Lager und Erzeugung nur garantirt ge-
diegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.
Spezialist für Heirats-Ausstattungen.



Möblierungen von Hotels, Villen,
Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.
Anfertigung nach künstl. Entwürfen.
Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staats-
beamten. Seit 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung
von Kr. 150.— bis Kr. 20.000. 10jährige Garantie, Provinz-
versand franko. — Verlangen Sie Preiskourant kostenlos.
Vertreter in allen Ländern.
Repräsentant für Pola: 878
Küchengeschäft Rossi, Via Sangio 79. Telephon 137.

HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich.
Frauen wenden sich vertrauensvoll an
Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6.
380 (Rückporto erbeten.)

Kautschukstempel

liefert schnell und billig
Jos. Krmpotić : Pola

Im Verlage der
Buch- und Steindruckerei Jos. Krmpotić, Pola
Piazza Carli 1 Via Cenide 2

sind nachstehende Drucksorten resp. Publikationen vorrätig:

Alphabetischer Index zum Dienstreglement I., II. und III. Teil, Sanitätswesen: Grundzüge der Schiffshygiene, Administrationsbehelf für S. M. Torpedoboote und Tender, Elektrische Geschützanlagen, Ergebnisse über seekriegsrechtliche Angelegenheiten in London, Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote, Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine bis 1908, Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch? Der Kreiselkompaß von Dr. Anschütz-Kaempfe, Neuerungen auf dem Gebiete des Kreiselkompasses, Geschütz und Geschoss im Seekriege der Zukunft, Schiffsankerketten, Über Tiefseetauchen, Metalltechnische Handwerke, Schiffsmaschinen-Reparaturen, Autogenes Schweissen und Schneiden von Metallen, Methode zur Größen- und Formbestimmung stark gekrümmter Panzerplatten, Die Küstenentwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie, „Nauticae Res“, Vorträge über Seekriegsführung, Strategie und Taktik, Seerecht, Fragenprogramm zur Seeoffiziersprüfung, Der praktische Schiffsrechnungs-führer, Der Überfall S. M. S. „Albatros“ am Guadalcanar, Atlas der Tafeln zum Anhang I (Navigationsdienst), Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Polesana, Eskadrebefehl Tegetthoffs 1866 (Schlacht bei Lissa), Was ich mit der Schulgemeinde will (samt Verfassungsentwurf), Strassenordnung (deutsch, italienisch und kroatisch), Strassen- und Gassenverzeichnis von Pola, Gemeindeordnung und Gemeindewahlordnung für Pola, Lehrerbrief an die Eltern (deutsch, italienisch und kroatisch), Vom edlen Whist, „Beg. Mirko“, Erzählung aus dem bosnisch-herzegowinischen Befreiungskriege, „Krvava košulja“, Aus einem Schiffstagebuch (Zwei Jahre in Japan und China), Hrvatske narodne popijevke, Anleitung zum Gebrauche des Marine-Distanzmessers, Codice professionale (Tariffa medica), Vermietungsbedingungen, Zinsbüchel, Bierbücher, Schichtenbücher (monatliche und wöchentliche), Hauswirtschaftsbögen, Hauswirtschaftsbücher, Tabakbestellungs-blankette, Tarife für Kutscher und Platzdiener, Einladungen für § 2-Versammlungen (deutsch, italienisch und kroatisch), Übung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, Abmeldezettel, Letzter Hunderter (deutsch, italienisch, kroatisch, böhmisch, slovenisch und ungarisch), Debitoriale (Schuldschein), Mahnklagen, Petizione, Speisenkarten, Quittung: über Gage, prov. Arsenalsarbeiter, über Pensionen, über Reisevorschüsse etc., Vollmachten, Schnittzeichenhefte, Schiffsausrüstungsdrucksorten für S. M. S. „Radetzky“, Proviant- und Materialienrechnung (samt Einlagen).